

Das Ende des Gesetzes

Kinder Gottes werden vom Geist geführt!

Vorbemerkung: An anderer Stelle hatte ich aufgezeigt, dass etablierte und bekannte Prediger nach wie vor Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit predigen. Das meint, sie verkündigen das Gesetz des Mose. Nach dieser Lehre müssen sich Gläubige auch im Neuen Bund am Gesetz orientieren, andernfalls versäumen sie das Heil und/oder die Heiligung („Jagd nach der Heiligung...“). Christi Erlösungswerk am Kreuz war nicht genug, Wir (!) müssen etwas hinzufügen, Wir (!) müssen uns bemühen, anstrengen, streben, beten, bereuen, (täglich) Buße tun, bleiben, ausharren, überwinden, festhalten usw.

Was aber sagt die Schrift?

Grundsatz: Errettung aus Glauben!

Im Römerbrief Kap 1 bis 5 macht Paulus klar, dass die Gerechtigkeit vor Gott allein aus dem Glauben kommt, aus dem Glauben an die Gnade Gottes, Christi Erlösungswerk und an sein Blut- und Leibopfer am Kreuz. Das belegen Dutzende Verse (vgl. Prüfet alles, Wohin führen uns die Bibeltreuen? S.73 ff) Gläubige sind errettet aus Gnaden durch den Glauben an Jesus Christus und an sein Erlösungswerk, heißt es zum Beispiel in Epheser 2,5.

Kinder Gottes sind frei vom Gesetz!

Auf der anderen Seite gibt es eine Fülle von Versen, die die „Errettung aus Werken“ definitiv ausschließen:

Schon in den **Evangelien** hat uns Jesus Christus vor der Gesetzlichkeit und vor dem Gesetzesglauben gewarnt. In Mt 7,21 ff lehrt Christus: Wer sich auf seine Werke beruft („Haben wir nicht...“), wird nicht in den Himmel kommen! Deutlicher geht es nicht!

Römerbrief: Kinder Gottes sind dem Gesetz getötet (7,4.6)

Kinder Gottes sind vom Gesetz, das uns gefangen hielt, losgemacht (gestorben). Kinder Gottes dienen im neuen „Wesen des Geistes“ (!), und nicht im alten „Wesen des Buchstabens“ (7,6) Oder: „Wir stehen jetzt im Dienst einer neuen Ordnung, der des Geistes, und unterstehen nicht mehr der alten Ordnung, die vom Buchstaben des Gesetzes bestimmt war.“ (NGÜ)

Kinder Gottes werden vom Geist Gottes geleitet. Der Geist Gottes macht uns nicht zu Sklaven des Gesetzes, so dass wir in Angst und Schrecken leben müssen, sondern zu Kindern Gottes (12,13; NGÜ).

Kinder Gottes sind unter dem „Gesetz des Geistes“ (8,2), sie „leben im Geist“, unter der Herrschaft des Geistes Gottes, und nicht „unter dem Gesetz“, sie werden vom Geist Gottes geleitet (8,14). Kinder Gottes haben nicht der Geist der Furcht oder Sklaverei und des Gehorsams (Röm 8,14), sondern den Geist der Freiheit, passend zum neuen „Gesetz der Freiheit“, dem Gesetz Christi (vgl. Gal 6,2).

Israel wollte gerecht werden durch das Gesetz (9,31.32), durch eigene Leistungen. Das war falsch (10,3).

Israel wollte durch ihre eigene Gerechtigkeit vor Gott bestehen. Damit lehnten sie sich gegen Gott auf (10,3).

Christus ist das Ende des Gesetzes (10,4).

Das Gesetz des Neuen Bundes fordert **Liebe zum Nächsten** (13,8-10), das alte Gesetz forderte Gehorsam. Kinder Gottes sollen einander lieben (13,8).

Wer liebt, der erfüllt das (neue) Gesetz, wer (mahnende) Brüder verachtet, der gehört nicht zu Gott. Diese Liebe sei herzlich (12,9), nicht förmlich oder

geheuchelt. Diese Liebe tut dem Nächsten nichts Böses! (13,10). Diese Liebe verurteilt nicht, sie hat (nur) das Wohl des anderen im Blick (15,2; HFA).

2. Korinther: Kinder Gottes, Diener des neuen Bundes, sind Diener des Geistes, nicht der Buchstaben (3,6) Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig (3,6).

Der Geist Gottes ist der Geist der Freiheit, nicht der Sklaverei des Gesetzes (3,17)

Das neue Gesetz ist ins „fleischerne Herz“ geschrieben, nicht auf „steinerne Tafeln“ (3,3; Metapher beachten!).

Der Neue Bund gründet sich nicht auf das schriftlich fixierte Gesetz, sondern auf das Wirken des Heiligen Geistes (3,6).

Die Israeliten waren verhärtet und mit Blindheit geschlagen (3,14).

Das Licht ist in unser **Herz** (!) gedrunken, nicht in Tafeln aus Stein (4,6).

Im **Galaterbrief** tadelt Paulus die Gemeinde, weil sie zurück zum Gesetz will.

Der Mensch wird nicht gerecht durch Werke, durch das Befolgen von Gesetzesvorschriften (2,16).

Kinder Gottes sind dem Gesetz gestorben, sie haben nichts mehr mit dem Gesetz zu tun (2,19, NGÜ)

Wenn Gerechtigkeit aus dem Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben (2,21)

Wer sich am Gesetz, am Einhalten von Gesetzesvorschriften, orientiert, der ist unter dem Fluch Gottes (3,10)

Niemand wird durch das Gesetz gerecht (3,11)

Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes befreit (3,13, vgl. Kap 4.5)

Christus hat uns vom Gesetz erlöst, zu seinen Kindern gemacht und uns den Geist Gottes in unsere Herzen gesandt (4,6).

Kinder Gottes werden vom **Geist Gottes** geführt, und nicht vom Gesetz (4,6).

Jesus Christus hat uns frei gemacht vom „Joch der Knechtschaft“ (5,1).

Der dringliche Appell des Paulus lautet: Lasst euch nie wieder unter das Joch der Sklaverei zwingen! (5,1)

Der Mensch muss sich entscheiden: Gesetz oder Gnade, beide schließen einander aus. Wer am Gesetz festhält, hat die Gnade und Jesus Christus verloren (5,4).

Kinder Gottes sind zur Freiheit berufen, zur Freiheit vom Gesetz (5,13).

Das Gesetz des Mose wurde abgelöst durch das „Gesetz der Liebe“ (5,14).

Es ist Gottes Wille, dass wir „einander lieben“. Das neue Leben der Kinder Gottes ist ein Leben in Liebe zu Gott und zum Nächsten. Wenn wir einander lieben und helfen (Gutes tun; Lasten tragen), erfüllen wir das einzige Gebot im neuen Bund. Wer liebt, erfüllt das Gesetz Christi: „Liebe deinen Nächsten“! Wer nicht liebt oder seinen Bruder verachtet oder gar hasst, ist kein Kind Gottes und nicht errettet (vgl. 1. Joh 2,9.11).

Epheser ff. Christi Leibopfer hat das Gesetz abgetan (Epheser 2,15).

Die Gerechtigkeit vor Gott kommt aus dem Glauben, nicht aus dem Gesetz (Philipper 3,9).

Kinder Gottes sind frei von Menschen gemachten Regeln (Kolosser 16 ff).

Das Gesetz gilt (allein) für Ungläubige (1. Timotheus 1,8 ff).

Das alte Gesetz, die alte Ordnung, ist damit ungültig; sie war wirkungslos und brachte keinen Nutzen. Das Gesetz, so wie es von Mose übergeben wurde, konnte uns nicht ans Ziel bringen und mit Gott versöhnen (Hebr. 7,18; HFA)

Das alte Gesetz des Mose gilt nicht mehr ... (Hebr. 7,28; HFA)

Im Neuen Bund gilt ein neues Gesetz (!), das Kindern Gottes **ins Herz** (!) geschrieben ist und ihr ganzes Leben und Denken bestimmen soll (Hebr. 8,10, HFA).

Fazit

Kinder Gottes sind frei vom Gesetz (des Mose), für Kinder Gottes ist das Gesetz abgeschafft. Das Gesetz ist unnötig, Christus hat das Gesetz für uns bereits erfüllt; das Gesetz ist sinnlos, das Gesetz ändert den Menschen, seinen Charakter und seine Moral nicht. Das macht allein der Geist Gottes. Das Gesetz etabliert eine niedere Moral: Die Gesetzeserfüllung erfolgt aus Angst vor Strafe, nicht aus Einsicht und Liebe. Das Gesetz ist ein Gefängnis. Gesetzesgläubige sind Unfreie, Sklaven, Gefangene; Kinder Gottes sind Freie. Das Heil und die Gerechtigkeit sind ein Geschenk Gottes, wer am Gesetz festhält, brüskiert Gott und verachtet sein Geschenk. Das Gesetz macht das Heil zum Geschäft, man kann sich das Heil durch Werke, Verdienste und Gehorsam, durch Anstrengungen und Bemühungen verdienen. Das ist nicht Gottes Wille!

Im Neuen Bund gilt das neue „Gesetz der Freiheit und der Liebe“, nicht das alte Gesetz des Mose, das „Gesetz der Sünde und des Todes“. Nach der Schrift ist das Gesetz eine Art Todeszelle, in der wir auf den ewigen Tod warten. Genau dahin wollen uns die Bibeltreuen zurückbringen. Wer am alten Gesetz des Mose festhält, der ist unter dem Fluch Gottes (Gal 3,10) und hat die Gnade und Jesus Christus verloren (Gal 5,4). Wer unter dem Gesetz lebt, der ist nicht frei von der Sünde, vom sündigen Fleisch, der muss die Sünde bekämpfen, was freilich vergeblich ist, wie Römer Kapitel 7, Röm 8,2) lehren. Das „Fleisch“, das uns der Teufel beim Sündenfall eingepflanzt hat, wirkt wie ein Klotz am Bein, es hindert Gläubige, das Gesetz zu erfüllen, was gar nicht nötig ist, weil Jesus Christus das Gesetz für uns bereits erfüllt hat.

Wer nun weiterhin durch das Gesetz gerecht werden will, der ist undankbar und verachtet die Gnade und Christi Erlösungswerk am Kreuz. Kinder Gottes sind frei vom Gesetz und von der Sünde, vom „Fleisch“; sie werden allein vom Geist Gottes und der neuen, göttlichen Natur geleitet, Gottes Willen zu tun: ein Leben der Liebe zum Nächsten und zum Bruder. Wer aber den Bruder verachtet, der ist nicht frei vom Gesetz und noch in der Finsternis (1. Joh 2,9.11). Allein die Wahrheit, die Lehre Christi von der mehrfachen Befreiung, macht uns wahrhaft frei: von „Sünde, Tod und Teufel“, von der Sündenschuld, vom Gesetz und von der Sünde(nnatur)!

© Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, September 2020 AA